

GAMECHANGERINNEN. In zwei Minuten die eigene Idee perfekt präsentieren – das nennt man Pitch. Fünf Frauen(teams) haben sich dieser Herausforderung am *Gründerinnentag* gestellt. So lief die Achterbahnfahrt.

2 Minuten Rampensau!

TEXT *Barbara Haas*
FOTOS *Hannah Sobol*

Das ist ein Fakt, denn das steht im Internet!“ Echt? Fake News sind nicht nur aktuell ein riesiges Thema, sie sind oft auch wirklich schwer zu erkennen. Romana Dorfer und Silja Kempinger haben sich vorgenommen, das zu ändern, und wollen mit ihrem Startup *Factinsect* am besten weltweit gegen falsche oder verwirrende Infos im Netz vorgehen.

Startschuss dazu war die Bühne des fünften *WIENERIN Gründerinnentags*, bei dem sie ihre Idee vorgestellt und den Pitch gewonnen haben. Aber wie ist es denn, in nur zwei Minuten die eigene Geschäftsidee zu zeigen? „Klar ist es aufregend, auf der Bühne zu präsentieren, aber der Vorteil ist, dass man stark auf den Kern der Sache fokussiert und die Idee auch für sich selbst noch einmal klarer definiert. Das hilft nicht nur in diesem Moment, sondern auch, wenn man später Investments oder Partnerinnen braucht“, so Silja Kempinger.

Insgesamt fünf Frauen(teams) haben sich getraut, vor einer kritischen Jury genau das zu machen, und damit auch den vielen Frauen im Saal und via Livestream gezeigt, dass sich Mut auszahlt. Bereits zum dritten Mal gab es den Live-Pitch; als Gewinn winken eine Wildcard für die *Puls 4-Start-up-Show 2 Minuten 2 Millionen* und diesmal auch noch ein Female-Empowerment-Coaching von Vera Steinhäuser. Was kann passieren bei so einem Pitch? Erst mal: viel Gutes. Ein interessiertes Publikum erfährt von der eigenen Geschäftsidee, der Applaus motiviert, und gerade beim *Gründerinnentag* hat man auch viele Expertinnen von Institutionen und auch so manche Investorin quasi in Griffweite. Was ist konkret passiert? Die Pitches waren „ein Kompott“, wie Moderatorin und *Female Founders*-Gründerin Lisa-Marie Fassel analysierte – damit meinte sie die Vielfalt: Mit dem smarten *Schrankerl* will Sara Mari gesundes und regionales Essen in die heimischen Büros bringen, die Gründerinnen von *Oratis* wollen ein astro-

logisches *Tinder* etablieren und mit den Start-ups *Vulva-Shop* und *Commonground Club* traten gleich zwei feministische On- bzw. Offlineshops an. Klar ist also: Viele Ideen haben bei einem Pitch Platz, wichtig ist aber, dass diese Ideen auch irgendwann zu Geld werden. Bei *Factinsect* haben zwei Dinge die Jury überzeugt: ein Markt, der theoretisch die ganze Welt sein kann, und die Idee. Warum *Factinsect*? „Weil das Thema spitze ist und immer wichtiger wird. Zudem ist das Entwicklungsstadium des Start-ups, in dem es in die Show kommt, ganz wichtig: Das Produkt sollte schon am Markt sein und es sollte einen gewissen Proof of Concept geben. Das alles passt bei *Factinsect* sehr gut“, so Caroline Klingler von *2 Minuten 2 Millionen*.

VISION. Zum Thema Potenzial haben die beiden Gründerinnen von *Factinsect* ganz klare Erwartungen: „Es soll groß werden – am besten wäre, *Facebook* und *Google* würden einsteigen. Und mit unserem Ziel, diese App auch in verschiedenen ▶

„Wir wollen groß werden – am besten wäre es natürlich, wenn *Facebook* und *Google* einsteigen.“

ROMANA DORFER, GRÜNDERIN *FACTINSECT* (LINKS)

WIENERIN PODCAST

Feminismus zum Mithören

65: Kann euer Start-up wirklich alle Fake News der Welt enttarnen?

Romana Dorfer und Silja Kempinger haben *Factinsect* gegründet und wollen mit einer AI-basierten Datenbank Fake News entlarven. Im WIENERIN-Podcast reden sie darüber, wie man in Coronazeiten remote ein Unternehmen gründet, und Romana erzählt, wie sie Co-Gründerin Silja gefunden hat. Spoiler: Sie hat sie einfach gecastet. Zu hören auf allen Podcastplattformen und auf wienerin.at/podcast.



LIEBE IN DEN STERNEN. Aylin Goekdal und Rana Goekdal wollen mit der Astro-Dating-App *Oratis* mehr Matches in die Datingwelt bringen.

LECKER UND GESUND. Sara Mari hat mit der Gründung von *Schrankerl* Gusto gemacht und die Frage geklärt, wie man im Büro gutes, frisches Essen kriegt. Der smarte Kühlschrank wird frisch beliefert und weiß selbst, wann die Liebessnacks ausgehen.

SCHRANKERL

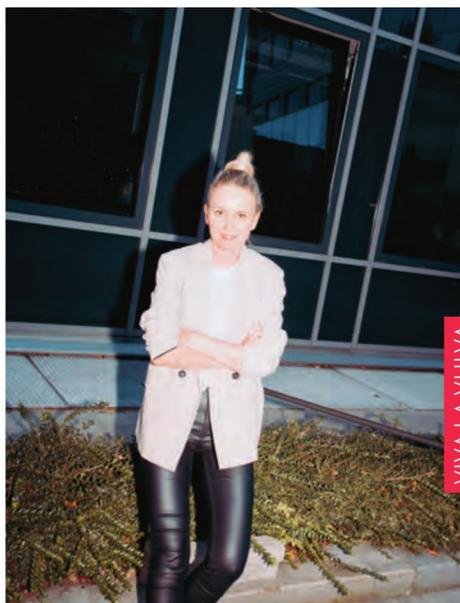


SUPPORT. Mit dem *Commonground Club* wollen Teresa Tramontana und Rebecca Wiederstein Working Women umfassend unterstützen.



„Klar ist es aufregend auf der Bühne, aber man *fokussiert die Idee* auch noch viel stärker.“

SILJA KEMPINGER, CO-GRÜNDERIN VON *FACTINSECT*



ES LEBE DIE VULVA. Sofia Surma ist Obfrau des Vereins *Viva la Vulva* und will mit dem *Vulva-Shop* Feminismus breit auf dem Markt etablieren. Yeah!

Sprachen anzubieten, haben wir einen tollen USP“, so Romana Dorfer. Werfen wir aber noch einen kurzen Blick in die Ideenkisten der anderen Teilnehmerinnen: Dass Feminismus längst kein Nischenthema mehr ist, freut viele und hat bei *Vulva-Shop* und *Commonground Club* dazu geführt, Produkte auf den Markt bringen zu wollen, die einerseits von Frauen gemacht werden, andererseits aber auch einen klaren feministischen Spin haben. In der Box von *Commonground Club* sollen feministische Produkte kuratiert werden, *Vulva-Shop* will über einen physischen Concept-Store Feminismus tatsächlich angreifbar machen.

Die Gründerin von *Schrankerl* wiederum hat das Thema Nachhaltigkeit adressiert und ihr Start-up ist auch schon seit Jänner 2021 Wirklichkeit. Was ist *Schrankerl*? Einerseits ein smarterer Kühlschrank, der selbst er-

kennt, wann welches Produkt gegessen wird; andererseits geht es um regionale Produkte, die gesundes Essen im Büro möglich machen. Aber auch das fünfte Start-up hat viel Potenzial, vor allem angesichts der Millionen UserInnen von Dating-Apps: Die beiden Frauen von *Oratis* kombinieren die Online-Liebessuche mit astrologischen Features der Sternzeichen – und auch hier gibt’s via App ein klares Geschäftsmodell. Die *Oratis*-App wurde mit Ende September auch schon in der Beta-Version gelauncht und unsere Siegerinnen werden Ende Oktober die *Factinsect*-App ebenfalls regulär zum Download anbieten. ■